

Hongkong / Mainz, April 2018

## **Sind chinesische Firmen zu sorglos?**

### **Coface-Studie: Optimismus nur zum Teil berechtigt**

Hongkong / Mainz. Die chinesischen Unternehmen gehen überwiegend davon aus, dass es mit ihrer Volkswirtschaft weiter steil aufwärts geht. In einer Untersuchung des internationalen Kreditversicherers Coface rechnen 67 Prozent der 1000 befragten Unternehmen mit einem deutlichen Wachstum auch 2018.

Die positive Erwartung beeinflusst offensichtlich auch die Haltung der Risikomanager. 59 Prozent berichteten, dass der Absatz ihrer Unternehmen 2017 gestiegen sei, 67 Prozent erwarten das auch für 2018. Bei den Prognosen für den eigenen Cashflow sind sie etwas vorsichtiger. 53 Prozent erlebten 2017 eine Verbesserung zum Vorjahr, 61 Prozent gehen davon aus, dass sich der Cashflow im laufenden Jahr besser darstellen wird.

Für Coface-Economist Carlos Casanova ist dieser Optimismus nur zum Teil berechtigt: „Ein großer Teil des Wachstums basiert auf einer hohen Verschuldung. Im internationalen Vergleich und in Relation zum Entwicklungslevel Chinas sind Schulden in Höhe von 250 Prozent des BIP extrem hoch.“

Coface erwartet, dass in diesem Jahr noch mehr Unternehmen finanzielle Schwierigkeiten bekommen werden. Die vorsichtigeren staatliche Geld- und Finanzpolitik werde insbesondere auf Unternehmen durchschlagen, die schon jetzt hoch verschuldet sind und lange Zahlungsverzögerungen verkraften müssen. Andererseits werde der Staat verhindern, dass mehrere gleichzeitige Stressfaktoren den Aufschwung gefährden. Eine Reihe von Reformen ist bereits eingeleitet, darunter ein Insolvenzgesetz, das auf die so genannten Zombie-Firmen ziele.

„Weitere Maßnahmen lassen erkennen, dass die Regierung riskante Kreditvergaben und die hohe Verschuldung von Unternehmen eindämmen will“, erklärt Carlos Casanova. Allerdings erfolge dies nicht nur nach rein wirtschaftlichen, sondern auch nach politischen Aspekten. So könnten Firmen, die zwar nicht sonderlich profitabel seien, aber viele Menschen beschäftigten, mit staatlicher Unterstützung rechnen. Sie bekämen weiterhin Subventionen und Garantien sowie günstige Kreditkonditionen. Das gelte auch für die staatlichen Unternehmen. Solche gestützten Zombi-Firmen gibt es hauptsächlich in Regionen mit Schwerindustrie. Sie gelten wirtschaftlich gesehen als „das alte China“, im Unterscheid zum „neuen China“, dessen Unternehmen sich höherwertigen Produkten und Dienstleistungen widmen.

Die Coface-Studie, die auch die Zahlungserfahrungen chinesischer Unternehmen betrachtet: [www.coface.de](http://www.coface.de)



P R E S S E M E L D U N G

**MEDIENKONTAKT:**

Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – [erich.hieronimus@coface.com](mailto:erich.hieronimus@coface.com)

**Coface: for trade – Gemeinsam Geschäfte entwickeln**

Mit 70 Jahren Erfahrung und dem dichtesten internationalen Netzwerk ist Coface ein bedeutender Kreditversicherer, Partner im Risikomanagement von Unternehmen und in der globalen Wirtschaft. Mit dem Anspruch, der agilste Kreditversicherer weltweit zu werden, unterstützt Coface 50.000 Kunden dabei, Geschäfte aufzubauen und dynamisch zu entwickeln. Die Produkte und Dienstleistungen schützen Unternehmen im nationalen und internationalen Business und helfen ihnen, Kreditentscheidungen zu treffen. 2017 hatte Coface rund 4.100 Mitarbeiter in 100 Ländern und erzielte einen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro.

[www.coface.de](http://www.coface.de)

COFACE SA ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A  
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

